



Charité Global Health | Charitéplatz 1 | 10117 Berlin | Germany
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
Frau Bundesministerin Reem Alabali Radovan
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

German Alliance for Global Health Research
Nora Anton
Managing Director

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1 | 10117 Berlin | Germany

Internal address:
Rahel-Hirsch-Weg 2, Charité Campus Mitte

Tel +49 30 450 572 100

nora.anton@charite.de

www.globalhealth.de

30.06.2026

Offener Brief: Kürzungen bei Wissenschafts- und internationalen Partnerschaften zurücknehmen – globale Gesundheit auch aus Eigeninteresse bilateral stärken

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Reem Alabali Radovan,

wir schreiben Ihnen als Steuerungskreis der German Alliance for Global Health Research (GLOHRA), einem Netzwerk aus mehr als 1.500 Forschenden aus 250 Forschungseinrichtungen in Deutschland. Mit großer Sorge beobachten wir die angekündigten BMZ-Kürzungen in der Förderung internationaler Kooperationen — etwa in der internationalen Hochschulzusammenarbeit des DAAD oder im Programm Klinikpartnerschaften. Wir appellieren eindringlich, diese Kürzungen zurückzunehmen. Sie wären ein irreparabler Strukturbruch — für Partnerländer, für die globale Krisenprävention und explizit für Deutschland.

Die bilateralen Förderinstrumente des BMZ leisten Wesentliches, das durch andere Programme nicht einfach ersetzt werden kann. Sie sind die Brücke von der Spitzenforschung in die Praxis: Klinikpartnerschaften sind eine der wenigen Möglichkeiten, klinische Versorgung und medizinische Ausbildung in Partnerländern durch direkte Zusammenarbeit zu verbessern. Hochschulkooperationen stärken Forschungseinrichtungen und -karrieren vor Ort - und damit die wissenschaftliche Eigenständigkeit dieser Länder. Wie wirksam dieser duale Ansatz in der Realität ist, belegen die offiziellen Zahlen des weltweiten Klinikpartnerschaftsprogramms von BMZ und GIZ: Über diese Plattform wurden bereits nahezu 550 bilaterale Partnerschaftsprojekte in über 60 Ländern erfolgreich gefördert.

Beide Instrumente halten Gesprächskanäle offen, ermöglichen Zusammenarbeit auf Augenhöhe und bereiten Gesundheitssysteme auf grenzüberschreitende Bedrohungen vor. Aktuelle Ausbrüche wie Ebola in Ostafrika zeigen: Viren enden nicht an Grenzen. Die Fähigkeit, epidemische Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und einzudämmen, entsteht lange vor dem Ausbruch einer Krise - durch genau die Strukturen, die jetzt gefährdet werden.

Diese Partnerschaften dienen zugleich unmittelbar deutschen Interessen: verbesserter Pandemievorsorge, wissenschaftlicher Innovationsfähigkeit, Zugang zu Wissen und Märkten sowie

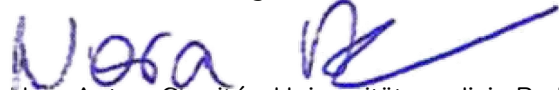
wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit - wie wir zuletzt in unserem Positionspapier „Die Doppelte Dividende“ dargelegt haben. Gerade in einer fragmentierenden Weltordnung haben vertrauensbasierte Partnerschaften an Bedeutung gewonnen. Wir sind überzeugt, dass diese Anliegen wesentlich mit den Zielen der von Ihnen und Bundesfinanzminister Klingbeil initiierten Nord-Süd-Kommission übereinstimmen.

Die Kürzungen gefährden teils über Jahrzehnte aufgebaute Strukturen, die durch kein anderes Instrument ersetzt werden können. In langfristige Partnerschaften zu investieren ist eine Voraussetzung für eine wirksame Entwicklungs-, Gesundheits-, Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands. Um Globale Gesundheit voranzubringen, künftige Gesundheitskrisen vorzubeugen und nachhaltige Entwicklung zu fördern, während auch eigene Interessen Deutschlands und der Forschenden und Forschungsinstitutionen geschützt und gestärkt werden, bedeutet heute in Forschung, Wissenschaft und langfristige Partnerschaften gezielt zu investieren und diese auszubauen.

Wir würden uns sehr freuen, zu diesem Anliegen mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und unsere Erfahrungen und Sichtweisen genauer mit Ihnen erörtern zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr GLOHRA Steering Committee und Sekretariat



Nora Anton, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Center for Global Health, GLOHRA



Dr. Rebecca Ingenhoff, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Charité Center for Global Health, GLOHRA

Das Steering Committee der German Alliance for Global Health Research (2024-2026):

Dr. Ahmed Abd El Wahed, Universität Leipzig

Prof. Dr. Shadi Albarqouni, Universitätsklinikum Bonn

Prof. Dr. Merike Blofield, Universität Hamburg

Prof. Dr. Kerem Dr. Böge, Charité Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Walter Bruchhausen, Universitätsklinikum Bonn

Prof. Dr. Amélia Camarinha Silva, Universität Hohenheim

Prof. Dr. Manuela De Allegri, Universitätsklinikum Heidelberg

PD Dr. Meral Esen, Universitätsklinikum Tübingen

Torben Heinsohn, Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung

Prof. Dr. Beate Kampmann, Charité - Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Frank Klawonn, Ostfalia University of Applied Sciences & Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung

Dr. Dr. Carsten Köhler, Universitätsklinikum Tübingen

Prof. Dr. Charlotte Köhler, Europa-Universität Viadrina

PD Dr. Shannon McMahon, Universität Heidelberg

Abed-Nego Oubda, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Clarissa Prazeres da Costa, Technische Universität München

María Camila Ramírez, Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Eva Rehfuss, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Nikkil Sudharsanan, Technische Universität München